



DR. KOCH & PARTNER
Zentrum für Kinder-ZahnMedizin
& biologische Kieferorthopädie

NEWSLETTER

KID 046 / 2012

DAUMENLUTSCHEN

Trost für ihr Kind, doch Gefahr für die Zähne

Kinder lieben es zu nuckeln. Das Daumenlutschen bei kleinen Kindern ist normal und natürlich. Etwa 80% der Kinder nuckeln, sogar noch 8-15% der Schulkinder (8-11 Jahre) lutschen am Daumen.

Das Daumenlutschen erfüllt vielerlei natürliche Bedürfnisse von Kindern. Beim Nuckeln geht es nicht allein um Nahrungsaufnahme, ebenso wichtig ist das damit verbundene Gefühl von Geborgenheit, Ruhe, Nähe oder auch der empfundene Trost.



© Ramona Heim - Fotolia.com

Wann ist diese Angewohnheit harmlos und wann wird sie schädlich?

Intensität und Häufigkeit des Nuckelns sind entscheidende Faktoren für die Wahrscheinlichkeit einer Zahnfehlstellung oder Verformung des Kiefers.

Kinder, die das Daumenlutschen als kurze Einschlafhilfe oder als momentanen Entspannungsträger nutzen, sind nicht gefährdet. Versuchen sie ihrem Kind den Daumen oder Schnuller in jedem Fall bis zum 4. Lebensjahr abzugewöhnen. Bereits entstandene Zahnfehlstellungen und Veränderungen der Kieferbögen bilden sich dann meist noch von ganz allein zurück.

Ein übertrieben häufiges, sehr intensives Daumenlutschen über das 4. Lebensjahr hinaus, kann jedoch zu Kieferverformungen und Zahnfehlstellungen führen.

Der Druck, den der Daumen ausübt, schiebt die oberen Zähne nach vorn, die unteren nach hinten. Der Oberkiefer wird spitz und schmal nach vorn gezogen. Dadurch richten sich auch die oberen Schneidezähne falsch aus. Es kann aber auch zu einem offenen Biss kommen, d.h. die Zahnreihen klaffen auseinander. Sprachstörungen wie Lispeln können eine Folge sein.

Wie entwöhnen?

Auf keinen Fall sollten Eltern ihr Kind dazu zwingen, nicht mehr am Daumen zu lutschen. Auch bitter schmeckende Cremes sind keine gute Lösung. Wichtig bei diesem Prozess ist die positive Verstärkung - also das Kind zu loben, wenn der Daumen gerade nicht im Mund steckt.

Auch ein "Antilutschkalender" kann hilfreich sein: An den Tagen, an denen nicht am Daumen gelutscht wurde, darf eine Sonne in den Kalender gemalt werden.

Entgegengesetzt wirken Strafe und Tadel. Sie schüchtern das Kind ein und verstärken somit das Daumenlutschen.

Daumenlutschenden Babys sollte so früh wie möglich ein Beruhigungssauger angeboten werden. Das Abgewöhnen vom Sauger gelingt leichter als vom Daumen. Er kann später einfach weggeworfen werden, sogar vom Kind selbst. Vielleicht tauscht die "Schnullerfee" den Sauger auch gegen ein lang ersehntes Geschenk ein. Je nach Verständnis des Kindes kann auch „Stoppi“ den Sauger ersetzen. Der Stoppi ist einem Beruhigungssauger sehr ähnlich, hat aber nicht den weichen Kunststoff, der sich zwischen die Zahnreihen legt.

Wie kann der Kinderzahnarzt helfen?

Heute ist die Mundvorhofplatte eine sehr gute Lösung. Sie ist ein vorkonfektioniertes Gerät und kann schon im Vorschulalter eingesetzt werden. Die Mitarbeit der Kinder und die regelmäßige Kontrolle durch die Eltern ist allerdings unbedingt erforderlich.

In Fällen hartnäckigen Lutschens über das siebte Lebensjahr hinaus sollten die Eltern jedoch das Gespräch mit dem Zahnarzt suchen, der weitere Behandlungsmöglichkeiten empfehlen wird. So kann zum Beispiel eine Hypnosebehandlung bei älteren Kindern zum erhofften Erfolg führen.



Liebe Eltern,

Viele Babys und Kleinkinder lieben Ihren Daumen – die Zähne leider nicht. Ich kenne das von meinen eigenen Kindern. Vielleicht hilft Ihnen der Inhalt des Newsletters weiter. Sprechen Sie mich doch bitte bei Fragen direkt an.

Ihre Mitra Navidoust

Kinderzahnärztin
Kinder- / Jugendzahnheilkunde
Behandlung in Narkose

Besuchen Sie uns:
www.kinderzahnarztpraxis-dr-koch.de

